



Liebe Leserin, Lieber Leser

Mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse, welche die Unterweisung besuchen, feiern wir jeweils einen Gottesdienst zum Thema der Taufe. Dieses Mal erzählen wir dabei die Geschichte von Philippus und dem Schatzmeister aus Äthiopien nach. In der Bibel nachzulesen ist sie in der Apostelgeschichte 8,26-40.

Dichte Staubwolken verhüllen den Wagen, der auf der leeren Strasse rollt. Man hört die Hufe des Pferdes, das den Wagen zieht, regelmässig auf der steinigen Strasse aufschlagen. Hinter dem Kutscher sitzt ein Mann. Seine Kleider aus feinen, bestickten Stoffen sind mit Staub bedeckt. Früh am Morgen sind sie aufgebrochen, um die kühlen Stunden zu nutzen. Der Mann ist nach Jerusalem gereist, um dort zu beten. Nun sind sie auf dem langen Heimweg nach Äthiopien.

Dort hat der Mann einen verantwortungsvollen Posten: er ist Schatzmeister der Königin. Er verwaltet die Güter. Er ist verantwortlich dafür, dass die Beträge stimmen und nichts unter der Hand verschwindet. So richtig trauen darf er niemandem. Als Eunuch hat er keine eigene Familie. Obwohl er von vielen verschiedenen Menschen umgeben ist, fühlt er möglicherweise recht einsam.

Nach seinem Besuch in Jerusalem ist er vertieft in eine Schriftrolle des Buches Jesaja. «Hey!» Ein Ruf vom Wege reisst ihn aus dem Studium der Schriftrolle. Er erblickt einen Mann, der mit schnellem Schritt neben dem nicht allzu schnell rollenden Wagen her geht. Es ist Philippus. «Verstehst du, was du da liest?» fragt er den Äthiopier. «Nein,» lacht der Schatzmeister. «Wie sollte ich auch! Ich habe ja niemanden, der mich dazu anleitet. Bitte, steig' du doch mit auf den Wagen. Dann kannst du mir erklären, was du verstehst.»

Philippus setzt sich neben ihn auf den Wagen, und sie beginnen, über den Jesaja-Text zu diskutieren. Für Philippus bezieht sich die Stelle auf Jesus. Davon ausgehend, berichtet er dem Schatzmeister, wie Jesus den Menschen von Gott erzählt hat. Dass man Gott ansprechen darf, wie einen Vater oder eine Mutter. Weil Gott sich um die Menschen sorgt und sie tröstet, wie eine liebevolle Mama und ein liebevoller Papa. Wie Jesus das Reich Gottes verkündigt hat, das jetzt schon hie und da aufleuchtet und einmal kommen wird: ein Zustand, in welchem sich niemand mehr fürchten muss. Ein Lebensraum, in welchem viele verschiedene Menschen ihren Platz finden, so wie in einem Baum viele verschiedene Vögel des Himmels nisten. Philippus erzählt, wie Jesus den Menschen zugehört und mit ihnen geredet hat, und wie viele Menschen, die gebrochen waren, in der Begegnung mit ihm heil geworden sind. Und Philippus berichtet auch, wie Jesus am Kreuz gestorben ist. Und wie die Jüngerinnen und Jünger am dritten Tag erfahren haben: er ist auferstanden!

Philippus erzählt, wie sie alle zuerst Angst hatten. Und wie der Geist Gottes ihnen danach Mut geschenkt hat, doch wieder von all dem zu erzählen, was Jesus verkündigt und getan hat. Und wie sie diese Nachricht untereinander verbindet, obwohl sie längst nicht immer einer Meinung sind.

Der Eunuch sagt zu Philippus: «Schau, hier ist Wasser; was steht meiner Taufe noch im Weg?» Er lässt den Wagen halten. Die beiden Männer steigen aus. Philippus tauft den Schatzmeister aus Äthiopien. Als sie aus dem Wasser steigen, will der Eunuch Philippus danken – aber er sieht ihn nirgends mehr. Eine riesige Freude erfüllt sein Herz. Er fühlt sich nicht mehr alleine. Er gehört nun zu einer Familie!

*Pfrn. Ghislaine Bretscher*